

# «Relevante Informationen entscheiden über Erfolg oder Misserfolg einer Firma»

Innovation entsteht nicht im Alleingang – sondern durch die kollektive Intelligenz eines Teams. Davon ist Unternehmer und Verwaltungsrat Patrick Krauskopf überzeugt. Kombiniert man nun menschliche Intelligenz mit smarten KI-Tools, entsteht wirklich Grossartiges. Dies führt auch dazu, dass Unternehmen in Windeseile kritische Risiken erkennen und vermeiden können. Ein echter Gamechanger.

Bild: iStockphoto/ChrisOrta



Prof. Dr. iur. LL.M. Patrick Krauskopf  
Chairman Agon Partners Group

## Herr Krauskopf, ganz plakativ gefragt: Was bedeutet «Innovation» für Sie?

Das Thema begegnet mir in allen Organisationen, in denen ich tätig bin. So gehört etwa die Rolle des Verwaltungsratspräsidenten bei der börsenkotierten Villars Holding sowie beim weltweit tätigen Technologie-Player für Spezialbeschichtungen Plastocor International zu meinen Mandaten. Ferner bin ich auch als Chairman der von mir gegründeten Agon Partners Group tätig. In diesen verschiedenen Rollen habe ich eines gelernt: Innovation und Fortschritt entstehen dann, wenn man die «Schwarmintelligenz» des gesamten Teams nutzt.

## Die Schwarmintelligenz?

Ganz genau. Das bedeutet, dass man sich der Expertise und Erfahrung aller Mitarbeitenden bedient, um neue Ideen zu erarbeiten. Natürlich muss man hierfür das klassische Silo-Denken aufbrechen, denn der Mindset «Das war meine Idee» ist wenig hilfreich. Hingegen ist Neugier eine unabdingbare Qualität, insbesondere auf der Führungsebene. Man sollte sich stets daran erfreuen können, neue Menschen, Aufgaben, Perspektiven, Kulturen und Märkte kennenzulernen. Dies muss mit einer gewissen Kommunikationslust einhergehen.

## Demnach ist das Schaffen von Innovationskraft im Betrieb eine Führungsaufgabe?

Unbedingt! Der Kapitän muss hierfür nicht Befehlshaber sein, sondern ein Primus inter Pares – ein «Erster unter Gleichen». In dieser Rolle muss man komplementäre Charaktere in Teams zusammenbringen und aus dem Cocktail an Persönlichkeiten ein winning Team schmieden, um sich die volle Kraft der Schwarmintelligenz zu erschliessen. Es geht letztlich darum, durch Empowerment aus Mitarbeitenden Partnerinnen und Partner zu machen – und damit über weite Strecken selbst entbehrlich zu werden.

## Zu Ihrer Agon Partners Group gehört auch die Unternehmung «Agon Partners Innovation»?

Das ist richtig, dieses Unternehmen ist 2011 aus der ehemaligen «konzeptplus» hervorgegangen. Seither hat sich Agon Partners Innovation AG weiterentwickelt: Unter der Führung ihres CEO Tobias Gurtner sind wir führend in der Beratung, Entwicklung und Umsetzung von Cybersicherheitslösungen sowie im

## Es geht letztlich darum, durch Empowerment aus Mitarbeitenden Partnerinnen und Partner zu machen – und damit über weite Strecken selbst entbehrlich zu werden.

– Prof. Dr. iur. LL.M. Patrick Krauskopf,  
Chairman Agon Partners Group

Verkauf von Sicherheitstoken und KI-Dienstleistungen. Damit decken wir die Bedürfnisse von KMU, grösseren Unternehmen, aber auch von Behörden ab.

## Können Sie uns ein Beispiel für eine aktuelle Innovation nennen?

Hier kann ich unseren «GlobalRiskTracker» anführen. Dieses smarte Tool unterstützt Firmen dabei, Risiken rechtzeitig zu identifizieren. Denn genau dies wird in einer zunehmend komplexeren Wirtschaftswelt immer anspruchsvoller. Ob es etwa um die Integrität einer Führungskraft, die Zuverlässigkeit einer Geschäftsbeziehung oder die effektive Compliance in globalen Lieferketten geht – Entscheidungen müssen schnell, fundiert und risikobewusst getroffen werden. Der GlobalRiskTracker ermöglicht es Unternehmen, innerhalb von Minuten potenzielle Risiken zu identifizieren – zuverlässig, datenbasiert und kostensparend.

## Wie funktioniert das Tool im Detail?

Der Tracker analysiert eine Vielzahl öffentlich zugänglicher Informationen, ordnet sie ein und gibt darauf eine klar verständliche Risikoeinschätzung zu relevanten Geschäftsbereichen wie Finanzen, Verbindungen, Handelsaktivitäten und Compliance ab. Lassen Sie mich ein Fallbeispiel machen. Nehmen wir an, ein führendes Pharmaunternehmen mit Sitz in der Schweiz steht vor der Herausforderung, die CEO-Position neu zu besetzen. Um nun abzuklären, ob die Reputation der Führungskraft der Wahl einwandfrei ist, setzt das Unternehmen den GlobalRiskTracker ein. Innerhalb weniger Minuten liefert das intelligente Tool umfassende Erkenntnisse über mögliche frühere Unregelmässigkeiten, verdächtige Aktivitäten unter Pseudonymen oder negative Verbindungen der Person. Die präventive Risikoanalyse hilft dem Unternehmen, eine fundierte Entscheidung zu treffen und Reputationsrisiken zu vermeiden.

## Im Rahmen von Nachhaltigkeitsregulierungen sind Schweizer Firmen auch angehalten, ihre Lieferketten zu durchleuchten. Kann das Tool dabei Hilfestellung bieten?

Das kann es durchaus. Sagen wir, ein international tätiges Textilunternehmen bezieht Rohstoffe und Fertigwaren von einem Zulieferer in Bangladesch. Aufgrund wachsender regulatorischer Anforderungen und der zunehmenden Bedeutung ethischer Lieferketten möchte das Unternehmen sicherstellen, dass der Lieferant keine Menschenrechtsverletzungen begeht. Der GlobalRiskTracker durchsucht gezielt öffentlich verfügbare Informationen, um Hinweise auf Verstösse gegen Arbeitsrechte, Zwangsarbeit oder Missachtung von Umweltauflagen zu identifizieren. Dadurch kann das Unternehmen rasch reagieren, potenzielle Reputationsschäden vermeiden – und somit nachhaltig verantwortungsbewusst handeln.

## Viele Schweizer KMU sind in der produzierenden Industrie tätig. Wie profitieren diese Betriebe vom Risk-Tracker?

Auch hier habe ich ein praxisnahes Beispiel: Nehmen wir an, ein Schweizer Maschinenbauunternehmen plant eine langfristige Zusammenarbeit mit einem Joint-Venture-Partner im Ausland, um Material effizienter zu beziehen und neue Märkte zu erschliessen. Vor der finalen Entscheidung möchte das Unternehmen sicherstellen, dass der potenzielle Partner kein finanzielles oder reputationelles Risiko darstellt. Der GlobalRiskTracker analysiert innerhalb weniger Minuten aus Informationen aus etlichen Datenquellen, wie es hinsichtlich wirtschaftlicher Stabilität, bisheriger Geschäftsbeziehungen und möglicher Verstrickungen in kontroverse Geschäftspraktiken aussieht. So kann das Unternehmen proaktiv Risiken minimieren und eine fundierte Partnerschaftsentscheidung treffen.

## Lässt sich mit modernen Tools letztlich jedes Risiko antizipieren?

Das wäre eventuell ein bisschen viel verlangt. Doch Tatsache bleibt: Relevante Informationen entscheiden über Erfolg oder Misserfolg einer Firma. Unternehmen müssen daher auf Herausforderungen nicht nur schnell reagieren, sondern auch sicherstellen, dass sie dabei keine unbedachten Risiken eingehen. Der GlobalRiskTracker liefert hierfür eine zeitnahe, datenbasierte Einschätzung zu potenziellen Risiken in Geschäftsbeziehungen, Personalentscheidungen und globalen Handelsstrukturen. Kombiniert man diese Möglichkeiten mit einer gesunden Innovationskultur – inklusive Schwarmintelligenz – sind Unternehmen grundsätzlich sehr gut aufgestellt.

Weitere Informationen unter:  
[agon-partners.ch](http://agon-partners.ch)



**AGON PARTNERS**

## Zur Person

Patrick Krauskopf ist ein Schweizer Rechtsanwalt, Unternehmer und Rechtswissenschaftler mit Spezialisierung auf Wirtschaftsrecht, Kartellrecht, Compliance und Litigation-PR. Er studierte Rechtswissenschaften in Freiburg und Berkeley, promovierte und erwarb einen LL.M. an der Harvard Law School. Beruflich war er Vizedirektor der Wettbewerbskommission (Weko) und ist heute Professor für Wirtschaftsrecht an der FH Ost und der ZHAW sowie Gründer von Agon Partners Group. Er ist Präsident mehrerer Verwaltungsräte der Agon-Unternehmen sorgen für den Austausch mit der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

## Über die Agon-Gruppe

Die Unternehmen von Agon Partners verbinden unter einem Dach juristische Expertise («Legal AG»), effiziente Compliance («Compliance AG») sowie adressatengerechte Kommunikation («Public Affairs AG»). Dabei entwickelt Agon selbst moderne Legal Tech Tools («Innovation AG»), etwa in Bereich Cybersecurity oder KI-gestützte Software für Beschaffungsstellen, um Submissionskartelle rechtzeitig aufzuspüren. Die Verwaltungsräte der Agon-Unternehmen sorgen für den Austausch mit der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.